

# Dresdner Volkszeitung

Verlagskontor: Leipzig, Raben & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Hauspost: Gedr. Arnhold, Dresden

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Fringelohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen wöchentlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3,50 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 7spaltigen Zeilen mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 280.

Dresden, Montag den 3. Dezember 1917.

28. Jahrg.

## Beginn der Unterhandlungen im Osten.

Rotterdam, 3. Dezember. Aus Petersburg wird gemeldet: Trotz teilte den Diplomaten der Alliierten mit, daß Deutschland bereit ist, an allen Fronten Unterhandlungen einzuleiten, um zu einem demokratischen Frieden zu gelangen. Er fragte, ob sie den Unterhandlungen, die am Sonntag anfangen, beizuwohnen wünschten.

In diesen Stunden, in diesen Tagen wird eine Frage entschieden, die für die Völkermassen Europas von ungeheurer Tragweite ist. Wird es gelingen, dem Frieden an einer Stelle breite Pforten zu schlagen? Wird die Friedensfront von Osten her aufgehen? In diesen Stunden liegen wahrscheinlich schon die Unterhändler Russlands und der Mittelmächte beisammen, um die Grundlage für günstige Verhandlungen zu schaffen. Noch vor wenigen Wochen war es sehr fraglich, ob die Politik der Alliierten die nötige Autorität erringen würden, um das Werk zu beginnen, ob die Front den Petersburgern weichen würde. Ganzlich entschieden ist diese wichtige Seite der Sache auch heute noch nicht, aber soweit aus den vorliegenden Nachrichten ein Schluß zu ziehen ist, hat sich die Stellung der bolschewistischen Regierung infolge ihrer energischen Lebensschritte binnen kurzer Zeit erfreulich geändert. Nach angeblich zuverlässigen Nachrichten veröffentlichten jetzt auch die Tsudomski und die Sozialrevolutionäre in ganz Russland, in denen sie für einen sofortigen Friedensschluß eintreten. Nach anderen Meldungen verfügen die Maximalisten in den russischen Provinzen nunmehr über ein Reg. von revolutionären Organisationen, die in der letzten Zeit ein beispielloses Wachstum aufwiesen und an die jetzt überall die örtliche Macht übergegangen ist; die Maximalisten beherrschen nunmehr über 30 große russische sowie sämtliche sibirische und mandchurische Städte.

Auch die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung zeigen das Übergewicht der Maximalisten. Laut Daily Telegraph erhielten sie über 400.000 Stimmen, dann folgen die Kadetten mit etwas unter 200.000 Stimmen, die Sozialrevolutionäre an dritter Stelle mit 150.000 Stimmen. Die anderen Parteien bekamen eine unbedeutende Anzahl Stimmen. Von 12 Seiten sind also 6 den Bolschewiki, 4 den Kadetten und 2 den Sozialrevolutionären zugewiesen.

Haben die Wahlen auch nicht eine erdrückende Mehrheit der Bolschewiki ergeben, so haben sie doch immerhin ihre Überlegenheit über alle anderen Parteien bewiesen. Und was die Front anbelangt, so dürfte sich trotz gegenteiligen, aus Ententequellen stammenden Nachrichten die übergroße Mehrheit der Regimenter für das Vorgehen der bolschewistischen Regierung erklären. Noch nicht klar ist, ob Dutschkin seine Rolle ausgepielt hat und wo er sich gegenwärtig aufhält. Nach der einen Nachricht soll er in einem Lagerbefehl den Truppen anheimgestellt haben, zu entscheiden, wer Oberbefehlshaber sein soll. Nach einer anderen Nachricht soll er verhaftet, nach einer dritten entlassen sein. Roma Schin teilte mit, daß Lenin auf Argentinows Vorschlag den Befehl, haben an der rumänischen Front, General Tscherbakow zum Generalissimus ernannte. Der General scheint die Ernennung angenommen zu haben.

Ein Exkaiser unklarer Nachrichten weist sich auch um den Kolonialminister Kaledin, der angeblich von Sibirien her mit einer starken Streitmacht heranzöge und zur Zeit Nowosibirsk belagere. Aber das in Russland in allen Schichten der Bevölkerung eiskaltete Bewußtsein, daß nur ein baldiger Friede aus der Not des Landes helfen kann, ist auch durch Kaledin und die ihm verbündete Reaktion nicht mehr zu erschüttern.

Wie die Ukraine und der Kaukasus, soll sich nunmehr auch Sibirien für unabhängig erklärt und bereits eine eigene Regierung ernannt haben. Was die Ukrainer anbelangt, so haben nach einer Meldung aus Chabaranda 300.000 ukrainische Soldaten die Front verlassen.

Glauben die russischen Kriegshelden und ihre alliierten Kampfgesellen angesichts dieser Zerlegung des Östreiches noch die Möglichkeit, die Ostfront zu halten? Militärisch betrachtet wäre den Mittelmächten ein Überrennen der Ostfront während der letzten Winter nicht schwer gewesen. Daß sie die sich entwickelnde Waffenruhe durch militärische Reserve und den ersten Willen der Mittelmächte, mit dem russischen Gegner zum Frieden zu kommen.

### Militärische Uebereinkunft.

Der von der russischen Regierung erlassene Aufruf, der nach dem Wiener Funkbruch bereits teilweise veröffentlicht wurde, enthält nachfolgende Stellen:

„Als Antwort auf Ihren Vorschlag zu sofortigem Frieden an allen Fronten mit dem Ziel, sofortigen Frieden ohne Einberückung und Schwächung zu schließen und mit dem Zweck für alle Nationen, frei über ihr Schicksal zu bestimmen, schließt der Oberste Kommandant, General K. R. Tschernomir, vor dem Beginn der Verhandlungen bis zum 1. Dezember auszusprechen, damit man den Verhandlungen Vorschläge kann, ihre Stellung zu den Friedensverhandlungen selbst

## Insgesamt 6000 Engländer gefangen.

(D. I. B.) Antlich, Großes Hauptquartier, den 3. Dezember 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Deeregruppe Kronprinz Rupprecht:

Nach heftigem Trommelfeuer bei mondloser Nacht griff der Feind nach harter Feuerleistung unsere Stellungen bei und nördlich von Passchendaele an. Lebhafteste und heftigste Truppen waren den Feind im schneidigen Gegenstoß zurück und machten 60 Gefangene. Nach Abwehr der Angriffe wurde das Feuer ab; es nahm am Abend vorübergehend wieder erhebliche Stärke an.

Auf dem Kampffeld bei Cambrai war tagsüber nur in wenigen Abschnitten die Feuerdrückigkeit lebhaft. Am Abend griff der Feind nach harter Feuerleistung zwischen Trossen und Trossen an. In heftigen Rohstößen wurde er abgewiesen. Ein englischer Teil griff bei La Wagniere an. Im Gegenstoß wurden neun Gefangene und 18 Maschinengewehre erbeutet.

Die Zahl der seit dem 30. November gemachten Gefangenen hat sich auf 6000, die Beute an Gefährten auf 100 erhöht.

#### Deeregruppe Deutscher Kronprinz:

In den Argonnen wurden in erfolgreichen Unternehmungen Gefangene erbeutet.

#### Deeregruppe Herzog Albrecht:

Die lebhafteste feindliche Tätigkeit im Thunertale und im Sundgau hält an.

In den letzten drei Tagen verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde 27 Flugzeuge und zwei Heftballone. Leutnant Müller erlangte seinen 35., Leutnant v. Wilton seinen 27. und 28., Leutnant Bongars seinen 25. und 26. Luftsiege.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In zahlreichen Abschnitten der russischen Front ist von Division zu Division örtliche Waffenruhe vereinbart worden. Mit einer russischen Armee im Gebiete von Tripel bis südlich

der Lipa und mit mehreren russischen Generalkommandos wurde Waffenstillstand abgeschlossen. Weitere Verhandlungen sind im Gange. Eine russische Abordnung ist in dem Befehlsbereich des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern zur Herbeiführung eines allgemeinen Waffenstillstandes eingetroffen.

### Wazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

### Italienische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Der erste Verhandlungstag.

Antlich. Am 26. November hatte der Volkskommissar für Kriegs- und Marine-Angelegenheiten und Völkertummandierende der russischen Armee Herr Arlenko durch Parlamentäre anfragen lassen, ob der deutsche Oberbefehlshaber zu sofortigen Waffenstillstandsverhandlungen bereit sei. Noch am gleichen Tage antwortete der Oberbefehlshaber Lt Prinz Leopold von Bayern, daß er bereit und bevollmächtigt sei, mit der russischen Obersten Deereleitung über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Es wurde sodann mit den Parlamentären Ort und Zeit vereinbart, wo sich eine mit Vollmacht versehene russische Kommission mit einer entsprechend bevollmächtigten Kommission der Gegenpartei treffen sollte. Die russische Kommission hat sich am 2. Dezember nachmittags 4 Uhr 30 Minuten an der verabredeten Stelle eingefunden, um sich unverzüglich zu dem für die Verhandlungen in Aussicht genommenen Orte zu begeben. Dort ist sie am 3. Dezember mittags zu erwarten.

## Hindenburg und Ludendorff über Kriegslage und Waffenstillstand.

Die Wiener Neue Freie Presse veröffentlicht eines Bericht über ein Gespräch ihres Berliner Korrespondenten Dr. Paul Goldmann mit Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff im Hauptquartier.

„Es steht alles gut.“ begann Hindenburg das Gespräch. Ludendorff bekräftigt, daß die Kriegslage zu großer Zuversicht berechtige.

„Überwintern müssen wir freilich.“ fuhr Hindenburg fort. „und einige Anstrengungen werden wir wohl noch machen müssen, wir sowohl wie unsere Verbündeten. Je mehr sich der Krieg dem Ende nähert, um so weniger dürfen wir die Kräfte sinken lassen. Nur festhalten und stark sein, dann kommt der Friede schon von selbst.“

Ludendorff fügt hinzu: „Den Termin eines Friedens können wir nicht bestimmen, kein Oberführer kann das. Nur eins können wir mit Bestimmtheit versichern: Der Krieg wird nicht remis abgebrochen werden. Er wird für uns günstig enden.“

Es scheint, als habe der Berichterstatter nicht ganz richtig gefaßt, wenn er sodann Hindenburg sagen läßt, „wie sollten jetzt nicht mehr von Frieden sprechen.“ Der Friede sei noch eine zu gar tiefe Pflanze, um auf die Dauer Verührung zu vertragen. Angeht die Lage, daß der Waffenstillstand im Osten seit dem 21. November eine Tatsache ist und die Friedensverhandlungen von Russland nicht bevorstehen, erscheint es doch ganz unmöglich, nicht vom Frieden und von seiner Gestaltung zu sprechen.

Zur Frage eines allgemeinen Waffenstillstandes sagt weiter General Ludendorff:

„Die Frage eines allgemeinen Waffenstillstandes wird schwierig sein. Ich will nur die eine Frage herausgreifen: Sollen sich während eines allgemeinen Waffenstillstandes unsere U-Boote jeder Kampfhandlung enthalten, während die Handelschiffe nach England Frankreich und Italien fahren und die Lage der Gegner verbessern, während wir keine Zufuhr erhalten? Ein Waffenstillstand von drei Monaten, von dem oft gesprochen wird, ist reichlich lang. In dieser Zeit kann sich in den feindlichen Ländern vieles zu unserem Schaden ändern. Man muß sich in kürzerer Zeit Klar machen und zu Entschlüssen kommen, wenn die militärische Lage nicht Schaden leiden soll. Wenn mir jemand sagt, die russische Revolution sei ein Glücksfall für uns, so protestiere ich immer. Die Revolution in Russland ist kein Glücksfall, sondern die natürliche und notwendige Folge unserer Kriegsführung.“

Zu dieser Ausführung Ludendorffs über die russische Revolution ist jedoch zu bemerken, daß sie nicht zu einer Verleugnung und Unterdrückung der selbständigen Leistung der russischen Revolution führen darf. Man kann bis zu einem

zulegen. Durch gegenseitige Uebereinkunft sind die militärischen Operationen eingestellt worden, und in den letzten fünf Tagen hat keine Truppenverschiebung stattgefunden dürfen.

Am 1. Dezember begannen die Friedensverhandlungen. Sondern die erdrückende Mehrheit der Völkermassen, die sich allein in Verhandlungen mit den Deutschen einlassen. Wir fordern allgemeinen Frieden; wenn aber die Bourgeoisien in den verbündeten Ländern und zwingen, einen Sonderfrieden zu schließen, so wird die Verantwortung auf sie fallen.

Soldaten, Arbeiter, Bauern in Frankreich, Italien, den Vereinigten Staaten, Belgien und Serbien! Am 1. Dezember findet die Eröffnung der Friedensverhandlungen statt. Wir erwarten eure Begeisterung. Handelt! Säumt nicht eine Stunde! Wieder mit dem Winterfeldzug! Wieder mit dem Krieg! Es lebe der Frieden und die Würdigkeit der Völker! E. Trotski, Kommissar für die äußeren Angelegenheiten. S. B. Lenin, Präsident des Rates der Kommissare.

### Trotski Ultimatum an die Auslandsvertreter.

Kopenhagen, 3. Dezember. Die hiesige russische Gesandtschaft erhielt von Trotski ein Telegramm, worin sie aufgefordert wird, sich zu äußern, ob sie bereit ist, die russische Regierung zu unterstützen. Andernfalls müsse sie sich als abgesetzt betrachten. Der Völkertummandierende die rote Trotski nicht zu demütigen. — Trotski hat telegraphisch den Pariser Völkertummandierende Krasnow von seinem Posten abberufen und hinzugefügt, daß seine Teilnahme an der internationalen Konferenz in Paris als Staatsverbrechen betrachtet werden würde.

### Buchanans Kampfsage an die Petersburg Regierung.

Kang, 2. Dezember. Reuters meldet aus Petersburg: (Wesphälisch eingetroffen.) Der englische Völkertummandierende Buchanan gab in Ermangelung einer endgültigen Instruktion eine Erklärung ab, in der er sagt, daß die rote Trotski, in der ein Waffenstillstand vorgeordnet wird, ihm erst ausgehändigt worden sei, nachdem der Oberbefehlshaber im Hauptquartier den Befehl gegeben hatte, sofort die Unterhandlungen mit dem Feinde zu eröffnen, also etwa 19 Stunden später. Die Alliierten wurden daher vor eine vollkommene Tatsache gestellt, über die sie nicht befragt werden seien. Dem Völkertummandierende sei es nicht möglich, eine Note zu beantworten, die sie von einer Regierung gerichtet werde, die seine eigene Regierung nicht anerkennt. — Reuters meldet ferner, daß das Gerücht, Buchanan habe Petersburg verlassen oder er habe die Absicht, es zu verlassen, vorläufig mindestens unrichtig sei.

### Russische Repressalien gegen England.

Amsterdam, 2. Dezember. (Tel. Union.) Aus Petersburg meldet Reuters: Trotski hat Befehl gegeben, daß keinem Engländer erlaubt werde, Russland zu verlassen, solange die in England gefangen gehaltenen Russen nicht freigelassen worden seien.

### Zur Wahl der Konstituante.

Amsterdam, 2. Dezember. Das Reichliche Bureau meldet aus Petersburg: Petersburg ist in der verfassunggebenden Versammlung unter anderem vertreten durch die Maximalisten, Lenin, Trotski und Jean Kuznetsov sowie die Kadetten Miljutin und Kobylitschew. Unter den gemäßigten Sozialrevolutionären befindet sich Tschernomir. Die maximalistischen Kommissare haben alle Militärabteilungen abgeschlossen.